



Erwachsenenbildung

Workshop an der Internationalen Altkatholischen
Theologenkonferenz

1. Sept. 2016

Neustadt an der Weinstrasse



- > Einstieg
- > 10 Min.
- > Plenumsarbeit zum Glaubensbegriff
- > Blätter «Ich glaube, heute ist Donnerstag»
- > Reihum eine der Fragen beantworten



- > Input
- > 15 Min.
- > Fortsetzung zum Glaubensbegriff erläutern
- > Selbstvorstellung
- > Kurskonzept «Kann ich das wissen oder muss ich das glauben?»
- > Weitere Kurse

Ein gängiges Verständnis: „glauben“ heisst „nicht wissen“



Wissen

- > rational/vernünftig
- > sicher
- > beweisen

Glauben (=nicht wissen)

- > irrational/unvernünftig
- > ungewiss
- > behaupten

Glaube ist, in diesem Verständnis, **defizitäres Wissen**.

Zweistufige Theologie: „glauben“ heisst „mehr wissen“



Wissen

- > auf menschliche Erkenntnis beschränkt
- > Gewissheit durch Menschen garantiert
- > Eigenerkenntnis
- > aufgrund der menschlichen Natur

Glauben (=mehr wissen)

- > Über die menschliche Vernunft hinausgehend
- > Gewissheit durch Gott garantiert
- > Offenbarung
- > Aufgrund der göttlichen Gnade

In diesem Verständnis ist Glaube nicht defizitäres Wissen, sondern **höheres Offenbarungswissen.**



Problematik

- > Beide Verständnisweisen des Glaubens vernachlässigen, dass der Glaube *an* Gott mehr ist als der Glaube, *dass* Gott existiert. Glaube an Gott ist:
 - Beziehungsgeschehen
 - Vertrauen
 - persönliches Engagement
- > AT: aman = fest sein, zuverlässig sein
- > NT: pistis = Vertrauen

Kann ich das wissen oder muss ich das glauben?



1. Glauben, Wissen, Offenbarung
2. Quellen theologischer Erkenntnis
3. Gottesbeweise
4. Dogma, Dogmatik, Dogmatismus

Kurskonzept



- > Mehrere aufeinander aufbauende Abende
- > Im Voraus abgegebener Text (5-8 Seiten) als Vorbereitungslektüre
- > Inputs der Kursleitung – nicht unbedingt am Anfang! Kein Vortrag plus Fragerunde
- > Herausfordernde Fragen für Gruppenarbeit oder Plenumsdiskussion
- > Aufgabe der Kursleitung: Kategorisierung, Systematisierung, Einordnung



Herausfordernde Fragen

- > Bsp. 2. Abend: Quellen theologischer Erkenntnis
 - Heilige Schrift
 - Kirchliche Tradition
 - Glaubenspraxis der Kirche
 - Glaubenserfahrung des Einzelnen
- > Herausfordernde Frage: Welche ist dir persönlich besonders wichtig, welche weniger?
 - Quellen der Vergangenheit vs. Quellen der Gegenwart
 - Vorgegebene Quellen vs. selbst erfahrene Quellen
- > Bsp. 3. Abend: Gottesbeweise
 - Wer (bzw. wessen Gottesbild) spricht euch mehr an, Thomas von Aquin oder Anselm von Canterbury?

Aufgabe/Haltung der Kursleitung



- > Interesse
- > Akzeptanz, keine Verurteilung
- > Einordnung, Kategorisierung
- > Urteil (nur) im Sinne von:
 - Dies hat (ggf., im Extremfall) folgende Konsequenzen...
 - Dies kann zu folgenden Schwierigkeiten führen...
 - Dies braucht ein Gegengewicht, und zwar...

Weitere Kurse



- > «Was Sie schon immer über Gott wissen wollten, aber nie zu fragen wagten» (4 Abende, erstmals 2015)
 - Biblische Gottesbilder (pl!)
 - Gottes Eigenschaften (Allmacht etc.)
 - Dreifaltigkeit
 - Gottesverständnis im 21. Jahrhundert
- > «Christkatholisch zum Mitreden» (6 Abende, 2005-2010)
 - Fremd- und Selbstbild des Altkatholizismus (Zeitungsartikel)
 - 1. Standbein: Alte Kirche
 - 2. Standbein: Liberalismus des 19. Jahrhunderts
 - Ortskirchenekklesiologie
 - Bischöflich-synodale Kirchenstruktur praktisch
 - Ökumene

Ziele kirchlicher Erwachsenenbildung



- > Partnerarbeit
- > 5 Min.
- > Jeweils zu zweit ca. drei Ziele von Erwachsenenbildung nennen
- > Jedes auf eine Karte schreiben
- > Diskutieren, welches davon das wichtigste ist

Ziele kirchlicher Erwachsenenbildung



- > Plenumsarbeit
- > 10 Min.
- > Wichtigstes Ziel an Pinnwand
- > Bereits beim Anpinnen strukturieren
- > Dann die weiteren Ziele anpinnen, weiter strukturieren
- > (Strukturlegetechnik: 2. Abend, theol. Fächer – wo gehört Taufe hin?)



Kategorisierung der Ziele

- > Plenumsarbeit
- > 5 Min.



Kategorisierung der Ziele

- > Kognitive vs. affektive Ziele
- > Missionarische vs. erbauliche Ziele
- > Individuelle vs. ekklesiale Ziele
- > Stofforientierte vs. kompetenzorientierte Ziele



- > Input
- > 15 Min.

- > Was
Erwachsenenbildung
nicht ist
- > Meine Ziele

Was Erwachsenenbildung *nicht* ist



- > *Erwachsenenbildung ist keine Wohlfühloase...*
 - ...sondern ein herausfordernder Vollzug des Kirche-seins
- > *Erwachsenenbildung ist keine Werbefahrt...*
 - ...sondern eine Reflexion der Antworten der Tradition, der kritischen Anfragen der Gegenwart und der eigenen Erfahrung
- > *Erwachsenenbildung ist keine Einbahnstrasse...*
 - ...sondern ein Interaktionsgeschehen, das vom Lernenden mehr als die gehorsame Annahme des Lernstoffes verlangt.

Meine Ziele in der Erwachsenenbildung



- > Verstehen, wie der Glaube tickt
 - Verständnisweisen der Tradition (z. B. wie funktionieren die Gottesbeweise?)
 - Bewusstmachung des eigenen Glaubensverständnisses
- > Reflektieren und Einordnen
 - Zusammenhänge zwischen Glaubensverständnissen
 - Eigenes Glaubensverständnis in Beziehung zur Tradition setzen, evtl. einordnen
 - «Was hätte wohl Thomas von Aquin dazu gesagt?»



Ekklesiale Ziele

- > Erwachsenenbildung als ekklesiale Notwendigkeit im Altkatholizismus
 - Bischöflich-synodal heisst: mitreden *dürfen*
 - Desiderat: mitreden *können*
 - Ekklesiales Bildungsziel: Kirchen- und Glaubenskompetenz



Vom Religionsunterricht zur Erwachsenenbildung

- > Teaching about religion: Religionskunde
- > Teaching in religion: Katechese
- > Erwachsenenbildung als „initiatio continua“?
 - Erwachsenenbildung ist „teaching in religion“
 - Katechese: Muttersprache lernen
 - Erwachsenenbildung: Grammatik des Glaubens reflektieren

Grammatik des Glaubens



- > Anfangs, v. a. bei «Christkatholisch zum Mitreden»: brauchen wir das überhaupt? (von so einem jungen Pfr.)
 - Kurs lieber missionarisch ausrichten
- > Christliche bzw. altkatholische «Muttersprachler»
 - Können am kirchl. Leben teilnehmen
 - Sich verständigen
 - Kennen Grammatik der Muttersprache nicht
- > Erwachsenenbildung: Grammatik des Glaubens
 - Kognitives Erfassen dessen, was man intuitiv glaubt
 - Verstehen, wie der Glaube tickt
 - Nuanciert über den Glauben reflektieren und sich ausdrücken können



Vollzug des Kirche-seins

- > Erwachsenenbildung ist Verkündigung
 - Vermittlung der christlichen Botschaft
- > Erwachsenenbildung ist pastoral
 - Sie regt die Menschen zur Selbstreflexion an
 - Sie stärkt die Menschen in ihrer christlichen Identität
- > Erwachsenenbildung ist Gemeindeaufbau
 - Bildung schafft Bindung



> Gesprächsrunde